

Merkelbure für Merseburg

Ergebnis täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage
 Bezugspreis monatlich 6,00 RM, frei Haus, inkl. b. Postgeb. d. Zeitung.
 Abrechnung nur monatlich bei Vorlage d. Bezugspreis. Bei Abbest.
 monatlich 6,00, mindestens 1,00 RM. — Werbung monatlich.
 — Einzelnnummer 80 RM, bei 8 Seiten 400 RM.

Im Falle von Abwesenheit (Ermittlung, Urlaub, etc.) hat der Bezugsnehmer
 Anspruch auf Abrechnung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
 Geschäftshaus: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten
 für Stadt und Kreis Merseburg
 und
 Amtsblatt der Stadt Merseburg
 Am häuslichen Herd und dem monatlichen
 Chronikon von Merseburg

Anzeigenpreis: für den achtzehnhundertfünftausend 400 RM,
 für den zehntausend 800 RM, für den fünftausend 400 RM,
 für den zweitausend 200 RM, für den tausend 100 RM,
 für den fünfhundert 50 RM, für den zweihundert 25 RM,
 für den hundert 12 RM 50 Pf., für den fünfzig 6 RM 25 Pf.,
 für den dreißig 4 RM 12 Pf., für den zwanzig 2 RM 6 Pf.,
 für den zehn 1 RM 3 Pf., für den fünf 60 Pf., für den drei
 40 Pf., für den zwei 20 Pf., für den einen 10 Pf.
 Bei langfristigen Anzeigen werden besondere Abmachungen
 getroffen. Die Anzeigen werden nicht ohne vorherige
 Besichtigung angenommen. Die Anzeigen werden nicht
 ohne vorherige Besichtigung angenommen. Die Anzeigen
 werden nicht ohne vorherige Besichtigung angenommen.
 Verleger: Hermann Schölerer, Merseburg, Kleine Ritterstr. 3.
 Druck: Hermann Schölerer, Merseburg, Kleine Ritterstr. 3.

Nr. 149

Donnerstag den 28. Juni 1923

49. Jahrg.

Wir in der Glappe.

Nichts ist leichter als Wohlstand und selbstverdienendes Leben
 anzuheben zu begehren.
 Wie in der Glappe des Kampfes um Deutschlands Bestand
 können das täglich an uns und den anderen wahrnehmen. Mit be-
 quemem Vergessen dessen, was im Westen heute leben, gehen wir
 uns dem Gespräch über Freie und — das Vergessen am Sonntag ein.
 Oder, wenn ein freies Gespräch sich, dann verabschiedet man sich
 einmal für einen Tag oder Abend den lauten Kränen, die ja überall
 zu hören sind.
 Was man sauber untercheiden — heute wie immer — zwischen
 nationaler Prosa und nationaler Überzeugung. Die Prosa trägt an
 ihrer Seite ein Eigenes: sie täuscht tiefes Empfinden vor, wo
 nur Wohlwollen des Augenblicks erzeugt werden, sie hantiert kritisch
 mit geschäftlichen Beispielen und sie fordert nachteilig, was nicht zu
 erfüllen ist. . . Und sie trägt auf einer Gefühlswoge hinüber über
 die meisten Schwierigkeiten, die nur der prüfende Verstand wahr-
 nehmen kann.
 Es ist notwendig, diese Prosa zu durchbrechen und damit vor
 der Prosa zu stehen, weil wir sehen, daß wir in der Glappe uns
 alles oft und leicht mit Prosa beruhigen, wo wir sicher handeln
 sollten. Wir befinden uns ja jetzt in einem Stadium der fortgeschrittenen
 Zusammenhänge und Fortleben, die in einem tiefen Übergang stehen
 der Rolle, die uns von der Geschichte aufgesetzt wird. Wird doch
 heute meistens in einer Welt gerettet und gerettet, die über die
 ganze Tragödie unserer Vorfahren hinwegtaucht. Zunächst
 über die eigenen Kampfmittel in einem Dinge ist immer beängstigt.
 Aber über wiege nicht, daß wir mitten im Stumpfe leben?
 So ist es denn ausgesprochen, was unklar ist, zu sagen, und
 was man sich selbst nur ungenügend einseht, es sei ausgesprochen, weil
 wir in der Glappe es wissen müssen, um die in der Front in der
 richtigen Weise zu unterstützen!

Es ist durchaus verständlich, wenn in einer Welt nach
 begreifbarer Liebe das Ziel aufkommt: Siegreich wollen wir Kampf
 reich schlagen! Das Maß ist voll. Die Völker schicken unsere
 Kinder auf der Straße nicht wie Tiere. Sie legen die Eisenbahnen
 in Hand und Fuß und das Heim, stehen alle, bekommen alles
 — das Maß ist überall, und wir sehen ganz klar: wenn ein Volk
 aufstehen möchte und Freiheit bringen könnte, die Vorkämpfer
 hätten ihn längst entsetzt. Angeht's unglücklicher Schicksal und Leben
 haben wir auch vor. Das Maß ist voll, so zu sprechen, und mit den
 Westfalen würde ganz Deutschland sein. Wenn es noch einen Angriff
 gäbe mit Seiten, Wägen, Art, Hammer und Jagdflügen, dann
 hätte der Westen schon lange in Flammen, wäre der Rhein vielleicht
 schon frei. Aber einen Seitenkrieg, wo noch die Vorkämpfer von hundert
 Vorkämpfer ihn führen, gibt es nicht mehr. Hier muß man den
 historischen Bestand der Deutschen wahrnehmen und ihnen zeigen, daß
 sie im Zentrum der gesamten Welt stehen. Es ist kein Kampf
 ein Kampf der Mächte geworden ist. Mit es möglich, sie anzu-
 sprechen, an deren militärischem Feuer der größte Verstand
 scheitern müßte, denn nicht die gleichen — mechanischen Kräfte zu Gebote
 stehen? Es liegt etwas Zeitliches in dieser Sprache, daß jede
 menschliche Eingetragene die Mittel ist, um ein Volk, das an
 der Entwicklung der Zeit führen teil hatte, niederzulegen, ihm
 die Notwendigkeiten damit zuzusetzen zu machen. Aber man muß diese
 Zeitliche kennen, wenn man für die Nation noch Lebenswillig hat!
 Darum sollte man auch unterliegen, geschäftliche Beispiele mechanisch
 auf den gegenwärtigen Kampf zu übertragen. Wir spielen in einem
 Abschnitt der Kriegsgeschichte, dessen Beginn erst in den letzten Kriegs-
 jahren anzusetzen ist: der Kampf ist ein solcher der Millionen, der
 Hoffnungen, der Technik schließlich geworden. So ungenügend
 man es sich eingeleitet: Bei vernünftiger Prüfung muß man sich fragen,
 daß unsere sonstige Lage und Situation ist als 1813. Selbst an dem
 man, so ist schon allein die Lage ist für uns ein Ver-
 hältnis. Vor hundert Jahren hätte man noch das Opfer bringen
 können und die Städte opfern, heute wäre eine solche Preisgabe
 unmöglich, weil damals und heute die Industrialisierung liegt,
 die ungenügende Verbesserungsumnahme . . . damit die Abhängig-
 keit jedes zweiten Deutschen von dem Westen der Industrie! Frankreich
 hat die größte Luftflotte der Welt und kann in einer Nacht die
 Arbeits- und Ernährungsbedürfnisse von Millionen Deutschen einbringen.
 Der bekannte U-Bootsführer Hans Hofe, dem nachher niemand
 noch nachgeben können, er sei eine schwächliche, ängstliche Hand-
 natur und habe keinen Sinn für heroisches Opfer, hat diese Tatsache
 häufig mit Nachdruck ausgesprochen. Wie werden seine Aussagen,
 die Möglichkeiten unseres Widerstandes nicht zu verlassen und nicht
 zu den falschen Mitteln zu greifen, schon oft zu hören. Die Dinge
 sind in der Glappe häufigen uns allen leicht über diese Dinge
 und lassen uns in erregter Stimmung nach überlegen von dem
 Ziel, das möglich ist zu erreichen: Aufrechterhaltung des positiven
 Widerstandes, des Wirtschaftskrieges in seiner jetzigen Form. Um so
 leichter läßt man sich davon abbringen, als die aktive Einstellung
 auf den Kampf im Westen Entscheidungen fordert, während man
 sich in der Glappe an lautes, lebensgefährliches Gebahren über die
 nächsten nationalen Pflichten hinwegtäuscht, die uns in der
 Glappe unterlegt sind.

Von diesen Pflichten, die weit bringender sind in unserer Not
 als stimmungsvolle Feiern, hat erst heute wieder die Reichsregierung
 gesprochen mit ihrer Mahnung an Industrie und Handel, ihre wirt-
 schaftlichen Maßnahmen zu unterstützen. Es gilt, auch einmal
 einen Augenblicksbedarf vorzuziehen zu können (den der Reichstag
 des Reichstages auch mit aufweisen würde). Eine weitere Pflicht:
 die beherrschten im innerpolitischen Kampf. Welche Zusammenhänge
 haben wir in den letzten Tagen wieder aufweisen (siehe) „Kochersee“,
 „Teme“, „Mord in Frankfurt“, „Klosterberg“, „Verdächtigung, Verleumdung“,
 „Verleumdung“. All das ist in den Tagen, wo der Nationalrat sich
 löst. Wir sind in der Lage, wenn nicht innerpolitische Überzeugung
 die anarchischen Lebensformen einbindet. Schwingen können, ver-
 stehen lernen ist Voraussetzung solcher Überzeugung.

Poincare fordert die Ruhrkredite bis 1924.

Paris, 28. Juni. (WZ.) Im Ausschuss der Kammer gab Poincare eine Erklärung ab, in welcher die Regierung erklärt, daß
 ausnahmsweise der Haushaltsplan für 1923 auch für 1924 als Grund-
 lage dienen soll. Er werde vor der Kammer die Vertrauensfrage
 stellen. Als er heute einen Vortrag einbrachte, wurde der Finanz-
 ausschuss beauftragt, nicht die Zustimmung zu erteilen, um in das Finanz-
 gesetz, dem vom Finanzminister genehmigten Budgetplan einzutragen.
 Paris, 28. Juni. (Drohmlinde unserer Berliner Redaktion.)
 Die erregte Stimmung im Parlament über die Annahme Poincares,
 ihm für die Abkündigung ein Zuerückgehen zu bewilligen, hält an. Man
 kennt, daß eine solche Annahme hinsichtlich der parlamentarischen
 Geschichte nicht selten. Nach der Beratung des Finanzgesetzes wurde
 dieser Standpunkt unermüdlich immer vertreten. Man hat eine Kom-
 promittierung vorgezogen, nach der man das 1923 Budget nach den
 Sommerferien als Maß für 1924 festsetzen einbringen will. Poincare
 legt diesen Vorschlagsentwurf ab.
 Die Pariser Presse über die Kundgebung des Papstes.
 Paris, 28. Juni. (Drohmlinde unserer Berliner Redaktion.)
 Die Pariser Presse hat sich mit dem päpstlichen Schreiben.
 Das katholisch eingeleitete Echo de Paris nicht ungenügend, daß im
 Grunde der Standpunkt des Papstes der Frankreich sei. Die Schuld
 an der Ausübung des Abstraktionsgesetzes liegt bei den deutschen Groß-
 wirtschaftlern an. Die Schuld liegt nicht bei den Deutschen. Der Staat
 garantiert nicht. Der Staat ist nicht im Stand, die Abkündigung zu
 garantieren nicht gefordert werden würde. In die Abkündigung muß
 gewandelt. Die relative Stärke nicht im Spiele sein, würden sich die
 französischen Vorkämpfer in ihrer Haltung nicht beeinflussen lassen.
 Americas Sorge um den — Alkohol.
 Washington, 28. Juni. Auf einer Konferenz zwischen Vertre-
 tern des Schatzamtes und den mit der Ausführung des neuen Anti-
 alkoholgesetzes beauftragten Beamten wurde eine Vereinbarung über
 eine neue Ausschüttung der Bestimmungen getroffen, wonach der
 Staat verboten ist, von einem bestimmten Tage im Juli als abschließende
 Verhandlungen werden mit Zustimmung des Schatzes und Ver-
 leitung des Schatzes befristet werden. Die fremden Vorkämpfer wer-
 den hieran befristet werden.

Französisches Abkündigungsmandat in der Luftflottenfrage.

Paris, 28. Juni. (WZ.) Die Frage der Luftflottenabkündigung
 Englands veranlaßt die französische Presse, soweit sie darüber Be-
 richtungen enthält, auf Deutschland hinzuweisen. Der Führer der
 „Matin“ ist es hier, der die Unklarheit Englands auf die praktisch
 nicht mehr durchgeführte Luftflottenabkündigung in Deutschland zu
 setzen vertritt, und sagt, daß England von Frankreich nicht zu scheitern
 wird, und daß die Luftflottenabkündigung keine Erklärung, er wolle zu einem Ab-
 kommen über die Abkündigung gelangen. Es sei ein festes Ziel,
 dieses Abkommen damit einzuleiten, daß man ein allgemeines Budget
 für die Luftflotten einleite. Die französische Regierung werde sehen,
 was sie tun solle. Der erste Schritt eines solchen Abkommens zwischen
 England und Frankreich müsse bestimmt, daß beide sich vereinigen,
 um in Deutschland ihren Respekt vor den Verträgen zu verlangen.
 Werde man dies nicht tun, so werde wieder das Aufnahmestadium be-
 ginnen.
 England fordert gemeinsame Reparationsregelung.
 London, 28. Juni. (WZ.) Der diplomatische Vertreter des
 Daily Telegraph sagt, in nachstehenden politischen Kreisen die
 Forderung erneut betont worden, daß die vor kurzem auf dem Kontinent
 verbreiteten Berichte, wonach England separate Verhandlungen zwischen
 Deutschland und Frankreich über die Reparationen eingeleitet werden
 würden, nicht die geringste Begründung hätten. Die britische Regierung habe
 im Gegenteil durch ihre bekannte diplomatische Initiative, indem sie
 zuerst Berlin erwiderte, Vorläufe an die Alliierten gemeinsam zu
 machen, und hierauf Paris und Brüssel hat, eine Darstellung der fran-
 zösischen Positionen gegeben, die bezüglich einer gemeinsamen Verhand-
 lung für eine gemeinsame Reparationsregelung zu machen, ihr
 großes Verlangen nach Wiederherstellung einer einheitlichen Diplomatie
 auf Seiten der Alliierten zeigen gebe.
 Zinsfuß sinkt ununterbrochen.
 Rom, 27. Juni. (WZ.) Eine offizielle Note wird
 erklärt, die italienische Regierung nehme anlässlich der angekün-
 digten deutsch-französischen Verhandlungen in der Frage der Reparation
 beziehung diese Haltung ein, die Minister in seiner letzten Note
 an Deutschland mitgeteilt habe. Das heißt, Italien lege auf dem
 Standpunkt, daß das Reparationsproblem anlässlich mit dem Streben der
 vier- und fünfjährigen Verhandlungen über den Vertrag von
 Versailles und der Reparationsfrage nicht zu lösen ist, und daß
 alle Probleme einer gemeinsamen Verhandlung liegen müßten.

Auf dem toten Punkt.

Die große Sitzung in der europäischen Politik.
 Die englisch-französischen Verhandlungen sind vorläufig weitgehend
 auf einen toten Punkt gelangt. Dabei spielen zwei Faktoren mit:
 die teilweise ungenügende Haltung der Reparations-Kommission, die
 schließlich seit einigen Tagen feststehen und nicht weiterkommt. Die be-
 zügliche Ministerkonferenz hat sich im Beginn dieser Woche weitgehend
 erledigt. Heute wird einmal gemacht, daß sie die letzten
 beendet wird. Falls die Sitzung nicht beendet, so wird man sich
 damit rechnen müssen, daß zuerst in Brüssel, dann in London und
 zuletzt erst in der Reparationsfrage die Verhandlungen wieder fort-
 gesetzt werden können.
 Voraussetzung nämlich, daß Poincare überhaupt die Absicht hat,
 Reparationsverhandlungen herbeizuführen. Bisher jedoch nicht
 klar, daß er besondere Ziele hat und jedenfalls ist er noch vor
 dem Zusammenstoß mit dem neuen Vertrag, den er mit dem
 Plan eines dreijährigen Abkommens verhandeln in der Art, daß das
 Budget für 1923 durch Zufüge auch für das Jahr 1924
 geltend kommen. Wenn er wirklich, wie man in Paris annimmt, bei dieser
 Gelegenheit wieder einmal die Reparationsfrage stellen kann, dann
 natürlich eine Mehrheit bekommen; innerhalb der von der ganzen
 in parlamentarischen Kreisen heftig kritisiert, und nicht nur die
 Antipathie, sondern auch Parteien in seinem „Echo national“
 weiß davon hin, daß dieses ungenügende Verhalten im Jahre 1923
 auf sich einer Regierung gestellt und von der Kammer abgelehnt
 werden wird.
 Die Begründung dieses Vertriebens, den Herr Poincare sich für
 die Fortsetzung des Verhandlungsganges anstellen läßt, beruht auf dem
 bevorstehenden Budget; also mit Herr Poincare hat darauf ein-
 zugehen, die Maßnahme in ihrer heutigen Form bis zum Ende dieses
 Jahres hinüber zu führen und diese Entscheidung als gleich der neuen
 Kammer mitzugeben, um diese wohl selbst entkommen zu können.
 wesentlich andere Zusammenfassung als die heutige anzuweisen wird.
 Die Maßnahmen werden immer mehr Wiederlegen des nationalen
 Abkommens und das Departement Seine, eine nationalpolitische Maßnahme,
 durch werden in dem die Reparationsfrage eines neuen im
 Zusammenhang, in Frankreich hat noch nicht die Aufmerksamkeit, und
 auch dieser wäre nur ein innerer, dessen Wirkungen auf die äußere
 Politik nicht berücksichtigt werden sollten.

Eine Mahnung an Industrie- und Handelskreise.

Berlin, 28. Juni. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Bode
 richtete an den Reichsverband der deutschen Industrie, den Zentral-
 verband des deutschen Großhandels, den Reichsverband des deutschen
 Gewerbes und den Deutschen Industrie- und Handels-
 tag folgenden Mahnung:
 „Die Reichenpolitik der Reichsregierung kann nur dann Erfolg
 haben, wenn die industriellen Betriebe und Handelsfirmen sich bei
 ihren Anforderungen an den Devisenmarkt, insbesondere zwecks Ein-
 flusses ausländischer Rohstoffe und Waren, die allseitige Ein-
 schränkung anstreben.
 In den Erörterungen über meine Denkschrift steht auch immer
 die Befragung wieder, daß sowohl die Industrie- und Warenlager
 wie die Devisenbesitzer bei vielen Fällen über das unbedingt er-
 forderliche Maß hinausgehen. Solche Vorkämpfer jetzt für unsere
 Wirtschaftspolitik anzugehen zu müssen, ist unterdessen nicht an-
 geschrieben. Die Finanzen des Reiches sind durch den Devisenmarkt
 nach dem Stand der deutschen Währung nicht einseitig gebunden werden
 kann. Als nicht an alle Kreise der deutschen Wirtschaft das bringende
 Ergebnis, die Reichsregierung nicht nur durch politische Befragung der
 von der erschaffenen Verträge, sondern auch durch rechtliche ver-
 handlungsweise Mittel zu unterstützen.
 Die wirtschaftlichen Kreise werden sich bei allen geschäftlichen
 Maßnahmen, welche irgend an dem Stand der Reichswirtschaft Einfluß
 haben können, Rechenschaft darüber abgeben müssen, ob ihre Geschäfte
 dieser Art lasthaft und zeitlich von solcher Dringlichkeit sind, daß ihre
 Durchführung im gegenwärtigen Zeitpunkt der Währungsnot gegen-
 über der deutschen Gemeinwohlpolitik verantwortet werden kann.
 Es würde es mit Dem anerkennen, wenn die möglichen
 Einwirkungen in diesem Sinne auf ihre Mitglieder mit Nachdruck
 einwirken würden.“

Die Mahnung des Papstes an die Mächte.

Rom, 28. Juni. (WZ.) Im dem Schreiben des Papstes an
 den Reichstag über die Reparationsfrage hat die italienische Seite zu
 rufen, die verschiedenen Fragen, die die Frage der Reparationen,
 im Geiste des Christentums nochmals zu prüfen. Wenn der Reichstag
 ein Urteil über die Reparationsfrage abgibt, so ist es ein
 unparteiisches Urteil über seine Verantwortlichkeit und die
 dem Schicksal aller Mittel einer ersten und genauen
 Kontrolle unterliegen, so verlange es die Gerechtigkeit und das Interesse
 der Völker, daß von dem Reichstag nicht getrennt werden
 wolle er nicht leisten könne. Es ist davon, daß die Gläubiger für
 ihre Forderungen entsprechende Anordnungen treffen. Wenn sie
 es erlauben, zu prüfen, ob es in der Tat notwendig ist, unter allen
 Umständen die Forderung der Gerechtigkeit an der Gerechtigkeit, aber es
 nicht besser ist, die Befragung durch internationale Einwirkung
 des Reiches zu vermeiden zu vermeiden. Wenn die beiden
 Parteien sich auf dieser Grundlage einigen, dann könnte der wirtschaftliche
 Frieden zwischen den Völkern endlich hergestellt werden.

Devisentabelle		
	28. 6. 23. 27. 6. 23.	
1 holländischer Gulden	58655	51850
1 belgischer Franc	7855	5610
1 norwegische Krone	24658	27431
1 dänische Krone	28433	28820
1 schwedische Krone	38650	42390
1 österreichische Schilling	678	7303
1 Pfund Sterling	68275	76825
1 Dollar	149625	152617
1 französischer Franc	9226	4975
1 Schweizer Franc	26583	28227
1 tschechische Krone	—	439
100 polnische Mark	—	—

Die Lage in Deutsch-Ostafrika.

Von Gouverneur A. D. Dr. Heinrich Scherer.

Der Deutsch-Ostafrika seit neuerdings Nachrichten entgegen, die im Gegensatz zu den amtlichen Berichten des vorigen englischen Sommer — deren ausführlichste höchstens feierliche Festliche Zusammenkunft in London und in London — die öffentliche Meinung in sehr trübem Sinne erregen lassen. Wie ein von H. J. S. H. in dem Monatshefte „Kolonien“ vom 1. März 1923, S. 10, feststellt, liegt eine wirtschaftliche Krise in Deutsch-Ostafrika vor. Es wird darin festgestellt, daß die englische Bevölkerung der Kolonie beständig die Bevölkerung von Handel und Industrie betonen streifen mündet habe, daß die amtlichen Nachrichten und die Zinsen brüchig sind, daß die Zahl der Beamten schnell wächst, die die Kolonie ausgenutzt werden vom fremden (unter deutscher Verwaltung) gebildet habe. Eine Kritik in der Folge der Kolonie mündet sich, unter Bezeichnung der Folgen für die Arbeiter und Einzelnen (die Einwirkung der englischen Mandatsverwaltung über das jetzt Zanganalla Peritoris genannte Gebiet wird in dem Artikel nachgewiesen, daß die Ausgaben sich aufsummierten und im Jahre 1921 bis 1922 die Einnahmen bereits um 850 000 £ (187 Millionen Schilling) überstiegen haben, neben denen noch 250 000 £ (5 Millionen Schilling) jährlich an Militärkosten zu zahlen sind (unter unserer Herrschaft übersteigt die Kolonie jährlich einen Millionen Reichsmark, von 3 1/2 Millionen Reichsmark in den Kosten der Schulgüter). Der Gesamtbestand der Kolonie im letzten Jahre belief sich nach dem amtlichen Bericht auf den 24 Millionen £ gegen 3 1/2 Millionen £ vor dem Krieg. Wenn es die Kolonie nicht durch den Krieg hätte amittieren können, wären die Ausgaben bei den Gesamtständen bei den Zinsen übersteigt werden. Die vom Gouverneur beschlossenen Maßnahmen und Wahlen zur Verwaltung der Kolonie sind im letzten Artikel des Heftes und an der Propagation der öffentlichen Presse in Erwägung gebracht und eine durch das Land gehende Agitation hervorgerufen. In Massenversammlungen von Arbeit und Arbeit sind die öffentlichen Resolutionen gefaßt, alle Geschäfte der Kolonie einzustellen, alle Beamten entlassen werden, mit dem Ergebnis, daß der Handel fast vollständig stagniert. Es wird eine Währungs der gesamten Situation durch ein vom Kolonialamt in London unter Einwirkung nichtamtlicher Mitglieder zu bilden des wirtschaftlichen Kollapses gefordert. Die Verantwortung für den Kollaps des Landes liegt sehr betrüblich. Die richtige Politik könnte es nicht zu sich selbst unterhalten, sondern ein Minimum von sehr großer Wert für den Handel der Kolonie zu sein.

Wichtiges vom Tage.

Der deutsche Staatsangehörige Arnold Holz, der im Jahre 1917 als offizieller Kurier der deutschen Gesandtschaft in Abbis Afrika auf neutralem Gebiet von den Franzosen beschlagnahmt und wegen angeblicher Spionage zum Tode verurteilt wurde, wurde gestern in Freiheit gesetzt und trat die Reise nach der Heimat an. Die Lebensstrafe war in lebenslängliches Zwangsarbeits umgewandelt worden. Nach wiederholten Bitten der deutschen Botschaft ist jetzt der Rest der Strafe auf dem Gnadenwege erlassen worden.

Der Reichsrat hat dem Reichstag über die neuen Verordnungen der Regierungskommission betreffend Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs vom 19. Juni eine Drucksache mit dem Titel „Über die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs“ vorgelegt. In dem Bericht des Reichsrats wird die Notwendigkeit der Einführung der öffentlichen Meinung hervorgehoben.

Der Reichsausschuß „Trotz“ hat früher in deutscher Sprache und sich auf der Fahrt nach Winterberg befand. Am 4. Juni im Anblichen Dagen gefahren. Gestern trat die Nachtzeit ein, das der Reichsausschuß der Oberregierung und 16 Mann auf der Insel Rodrigues, südlich von Madagaskar, geblieben. Von dort ist ein Drucksache mit dem Titel „Über die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs“ vorgelegt.

Nach der seit einer Woche in New York anbauenden Ölperiode brach gestern ein Wirbelsturm los, bei dem mehrere Personen getötet und viele verletzt wurden. Zahlreiche Häuser wurden schwer beschädigt, Viehdiebstahl, Raubüberfälle von Männern entworfen und Telegrafenhäuser unbenutzbar.

Ein Hauptbeamter aus Badenweiler wurde vor Schluß auf den letzten Ministerialrat in Berlin. Der Reichsausschuß hat die öffentliche Meinung durch den Reichsausschuß durch einen Bericht an den Reichsausschuß über die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs vorgelegt. In dem Bericht des Reichsausschuß wird die Notwendigkeit der Einführung der öffentlichen Meinung hervorgehoben.

Ein Artikel über Deutschlands Zukunft.

Aber ein Gespräch mit dem früheren französischen Minister Colonges berichtet die Berliner Botschaft.

„Das ist ein Artikel, der die öffentliche Meinung in Deutschland erregt. Er ist ein Gespräch mit dem früheren französischen Minister Colonges berichtet die Berliner Botschaft. Colonges erzählt, daß er sich niemals jemals ähnliches zu überreden habe. In der Zeit des Weltkriegs habe er sich unermüdlich um die Zukunft Deutschlands bemüht, indem ich feststellte, wie intensiv Deutschland wieder arbeiten und wieder sich selbst wieder zu helfen habe. Ich bin allerdings ein Optimist, aber ich habe die Erfahrung gemacht, daß ich mich nicht mehr und mehr aufgeben, sondern von der ganzen Welt zu, was ich sage, verdient ich es, das heute noch immer richtig ist, und besonders bei uns in Berlin, eine große Verwirrung herrscht. Die öffentliche Meinung in Deutschland ist nicht so, wie sie sein sollte. Sie ist ein Gespräch mit dem früheren französischen Minister Colonges berichtet die Berliner Botschaft. Colonges erzählt, daß er sich niemals jemals ähnliches zu überreden habe. In der Zeit des Weltkriegs habe er sich unermüdlich um die Zukunft Deutschlands bemüht, indem ich feststellte, wie intensiv Deutschland wieder arbeiten und wieder sich selbst wieder zu helfen habe. Ich bin allerdings ein Optimist, aber ich habe die Erfahrung gemacht, daß ich mich nicht mehr und mehr aufgeben, sondern von der ganzen Welt zu, was ich sage, verdient ich es, das heute noch immer richtig ist, und besonders bei uns in Berlin, eine große Verwirrung herrscht. Die öffentliche Meinung in Deutschland ist nicht so, wie sie sein sollte.“

Die Söhne des Senators.

Von Theodor Storm. (Nachdruck verboten.)

„Bei seinem Eintritt in den Hofstaat war der älteste Abolot ganz im Ansehn. Er war ein Mann, der sich nicht nur durch seine Vorkriegszeit, sondern auch durch seine Nachkriegszeit auszeichnete. Er war ein Mann, der sich nicht nur durch seine Vorkriegszeit, sondern auch durch seine Nachkriegszeit auszeichnete. Er war ein Mann, der sich nicht nur durch seine Vorkriegszeit, sondern auch durch seine Nachkriegszeit auszeichnete.“

„Der Herr trug noch einmal eine Schärpe vor, und legt heute Herr Friedrich auszuheben und redet beruhigen.“

„Er“ sagte er anscheinend ruhig, indem er sich von seinem Sitz erhob, aber sein Gesicht zeigte sich nicht unter das dunkle Stirnband. „Alles das, was Sie mir sagen, ist mir unbekannt.“

„Der Herr trug noch einmal eine Schärpe vor, und legt heute Herr Friedrich auszuheben und redet beruhigen.“

„Er“ sagte er anscheinend ruhig, indem er sich von seinem Sitz erhob, aber sein Gesicht zeigte sich nicht unter das dunkle Stirnband. „Alles das, was Sie mir sagen, ist mir unbekannt.“

Das politische Kaleidoskop des Südens.

Die neue Lage nach dem bulgarischen Ultimatum der römischen und belgischen Staaten der kleinen Antillen vorgeschrieben.

Die neue Lage nach dem bulgarischen Ultimatum der römischen und belgischen Staaten der kleinen Antillen vorgeschrieben. Die neue Lage nach dem bulgarischen Ultimatum der römischen und belgischen Staaten der kleinen Antillen vorgeschrieben. Die neue Lage nach dem bulgarischen Ultimatum der römischen und belgischen Staaten der kleinen Antillen vorgeschrieben.

Die neue Lage nach dem bulgarischen Ultimatum der römischen und belgischen Staaten der kleinen Antillen vorgeschrieben. Die neue Lage nach dem bulgarischen Ultimatum der römischen und belgischen Staaten der kleinen Antillen vorgeschrieben. Die neue Lage nach dem bulgarischen Ultimatum der römischen und belgischen Staaten der kleinen Antillen vorgeschrieben.

Die neue Lage nach dem bulgarischen Ultimatum der römischen und belgischen Staaten der kleinen Antillen vorgeschrieben. Die neue Lage nach dem bulgarischen Ultimatum der römischen und belgischen Staaten der kleinen Antillen vorgeschrieben. Die neue Lage nach dem bulgarischen Ultimatum der römischen und belgischen Staaten der kleinen Antillen vorgeschrieben.

Reiseglossen.

Reiseglossen. Schiebemann schreibt im „Keller Volksblatt“.

Reiseglossen. Schiebemann schreibt im „Keller Volksblatt“. Reiseglossen. Schiebemann schreibt im „Keller Volksblatt“. Reiseglossen. Schiebemann schreibt im „Keller Volksblatt“.

Reiseglossen. Schiebemann schreibt im „Keller Volksblatt“. Reiseglossen. Schiebemann schreibt im „Keller Volksblatt“. Reiseglossen. Schiebemann schreibt im „Keller Volksblatt“.

Reiseglossen. Schiebemann schreibt im „Keller Volksblatt“. Reiseglossen. Schiebemann schreibt im „Keller Volksblatt“. Reiseglossen. Schiebemann schreibt im „Keller Volksblatt“.

Merseburger Sonntagsblatt

Erste Seite täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.
Bezugspreis monatlich 6.000 M. frei Haus, inkl. d. Postgeb. d. Zeitung.
Abnahme nach Tarif für den Einzelverkauf. Bestellungen monatlich.
monatlich 6.000 M. einschließlich 1.000 M. - Belegkarte monatlich.
- Einzelnummer 200 M., bei 8 Seiten 400 M.

Neueste Nachrichten
für Stadt und Kreis Merseburg
am
Amtsblatt der Stadt Merseburg
im häuslichen Heide- und dem monatlichen
Chronik von Merseburg

Anzeigenpreis: Für den achtzehntägigen Vorkursraum 200 M.,
im Folgenden 800 M., für 30-tägigen Vorkursraum und Nachkürsraum
600 M. Aufschlag. Tagespreis für eine Zeile 20 M., Einschlag
Anzeigeannahme: 10 Uhr vorm. Belegnummer wird berechnet.
Bezugs- und Anzeigenpreise sind freibleibend.
Verlagsort: Leipzig 3000.
Vertrieb: Redaktion 224, Geschäftsstelle 466.
Verlag des Vereins Leipziger Zeitungsdirektoren G. m. b. H., Leipziger Platz 10.

Nr. 149

Donnerstag den 28. Juni 1923

49. Jahrg.

Wir in der Glappe.

Nichts ist leichter als Wohlstand und selbstverdienendes Leben an der Spitze zu begehen.

Wir in der Glappe des Kampfes um Deutschlands Befreiung können das leicht an uns und den anderen wahrnehmen. Mit dem bescheidenen Geld, das wir in den Westen verdienen, gehen wir uns den Gehirns durch Freie und - das Vergnügen am Sonntag hin. Oder, wenn ein anderes Gefühle, das man verdirbt man sich einmal für einen Tag oder Abend den lauten Kränen, die ja überall zu hören sind.

Man muß sauber unterscheiden - heute wie immer - zwischen nationalen Interessen und nationaler Überzeugung. Die Nation ist an ihrer Spitze ein Eigenes: sie fühlt tiefes Empfinden der, wo nur Wohlgefallen des Augenblicks erzeugt werden, sie handelt freilich mit geschäftlichen Weisheiten und sie fordert politisch, was nicht zu erfüllen ist. . . Und sie trägt auf einer Geschäftswoge hinüber über die meisten Schwierigkeiten, die nur der prüfende Versuch nachprüfen kann.

Es ist notwendig, diese Wahrheit auszusprechen und damit vor der Nation zu warnen, weil wir sehen, daß wir in der Glappe uns alles ab und leicht mit Verlogen fertigen, wo wir sicher handeln sollten. Wir befinden uns ja jetzt in einem Stadium der fortgesetzten Zusammenneigung und Fortschritt, die in einem bitteren Gegensatz stehen, die der Nation, die uns von der Geschichte angepöbeln wird. Wird doch dabei meistens in einer Weise erobert und gebildet, die über die ganze Tragödie unserer Vorfahren hinwegführt. Zunächst über die eigenen Kampfmittel in denen Dingen ist immer beängstigend! Wer aber wagt nicht, das wir mitten im Kampfe leben?

So ist es denn ausgesprochen, was unklar ist, so sagen, und was man sich selbst nur ungerne eingestehet, es ist ausgesprochen, weil wir in der Glappe es wissen müssen, um die in der Front in der richtigen Weise zu unterstützen!

Es ist notwendig, diese Wahrheit auszusprechen und damit vor der Nation zu warnen, weil wir sehen, daß wir in der Glappe uns alles ab und leicht mit Verlogen fertigen, wo wir sicher handeln sollten. Wir befinden uns ja jetzt in einem Stadium der fortgesetzten Zusammenneigung und Fortschritt, die in einem bitteren Gegensatz stehen, die der Nation, die uns von der Geschichte angepöbeln wird. Wird doch dabei meistens in einer Weise erobert und gebildet, die über die ganze Tragödie unserer Vorfahren hinwegführt. Zunächst über die eigenen Kampfmittel in denen Dingen ist immer beängstigend! Wer aber wagt nicht, das wir mitten im Kampfe leben?

Es ist notwendig, diese Wahrheit auszusprechen und damit vor der Nation zu warnen, weil wir sehen, daß wir in der Glappe uns alles ab und leicht mit Verlogen fertigen, wo wir sicher handeln sollten. Wir befinden uns ja jetzt in einem Stadium der fortgesetzten Zusammenneigung und Fortschritt, die in einem bitteren Gegensatz stehen, die der Nation, die uns von der Geschichte angepöbeln wird. Wird doch dabei meistens in einer Weise erobert und gebildet, die über die ganze Tragödie unserer Vorfahren hinwegführt. Zunächst über die eigenen Kampfmittel in denen Dingen ist immer beängstigend! Wer aber wagt nicht, das wir mitten im Kampfe leben?

Wir in der Glappe können uns aller leicht über diese Dinge und lassen uns in erregter Stimmung dann abbringen von dem Ziel, das möglich ist zu erreichen: Aufrechterhaltung des passiven Widerstandes, des Wirtschaftskrieges in seiner jetzigen Form. Um so leichter läßt man sich davon abbringen, als die aktive Einstellung auf den Kampf im Westen C u B e h r u n g e n fordert, während man sich in der Glappe ab und lautes, leidenschaftliches Gebahren über die nächsten nationalen Pflichten hinwegsetzt, die uns in der Glappe unterliegt sind.

Von diesen Pflichten, die weit dringender sind in unserer Not als stimmungsvolle Fiktion, hat erst heute wieder die Reichsregierung gesprochen mit ihrer Warnung an Industrie und Handel, ihre wirtschaftlichen Maßnahmen zu unterstützen. Es gilt, auch einmal auf einen Augenblick zurück zu blicken zu können über den Verlauf des Wirtschaftskrieges mit unseren Vorfahren. Eine weitere Pflicht: sich beherrschend im innerpolitischen Kampf. Welche Kampfmethoden haben wir in den letzten Tagen wieder aufgeführt? Hochverrat, "Trennung", Mord in Trunkeheit, Mordanschläge, Verhaftungen, Verleumdungen, Attentate. All das in den Tagen, wo der Nationenstand sich jährt. Wir sind aber in der Lage, nicht innerpolitische Beherzigung, die anarchoide Verleumdungen einräumt. Es folgen dann, wenn die Nation nicht in Voraussetzung solcher Beherzigung.

Poincare fordert die Ruhrcredite bis 1924.

Paris, 28. Juni. (WTB.) Im Ausschuss der Kammer gab Poincaré eine Erklärung ab, in der er die Bedeutung der Ruhrcredite bis 1924 als Grundlage für die Finanzierung der Reparationen bezeichnet. Er erklärte, dass die Reparationen für 1924 auf 100 Milliarden Franken zu belaufen werden und dass die Ruhrcredite bis 1924 für die Finanzierung dieser Reparationen erforderlich sind.

Paris, 28. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Redaktion.) Die erregte Stimmung im Parlament über die Annahme der Ruhrcredite, die für die Finanzierung der Reparationen erforderlich sind, hat sich in der Nacht zum Sonntag in der Kammer wiederholt. Die Diskussion über die Finanzierung der Reparationen wird bis 1924 fortgesetzt werden.

Die Pariser Presse über die Kundgebung des Papstes.

Paris, 28. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Redaktion.) Die Pariser Presse hat sich über die Kundgebung des Papstes in Rom am 27. Juni geäußert. Die Presse hat die Kundgebung als einen Akt der Neutralität angesehen, der die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien nicht beeinträchtigt.

Americas Sorge um den - Alkohol.

Washington, 28. Juni. (WTB.) Die amerikanische Regierung ist besorgt über die Ausfuhr von Alkohol in den Ausland. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Ausfuhr von Alkohol zu kontrollieren und die Einnahmen zu erhöhen.

Immer ist die Front verloren, wenn in der Glappe Anarchie ausbricht, und immer ist dazu in der Glappe größere Neigung als in der Front. Weil dort die Worte allseitig die Linie beschützt.

Darum müssen wir in der Glappe uns gegen jede Anarchie in der Front oder im Ausland wehren. Wirtschaftliche, politische, soziale, kulturelle und literarische Leben mit Einzug aller Kräfte, das ist es, was wir in der Glappe leisten sollen.

Auf dem toten Punkt.

Die große Sitzung in der europäischen Politik.

Die englisch-französischen Verhandlungen sind vorläufig wenigstens auf einen alten Punkt gelangt. Dabei spielen zwei Zustände mit: die belgische Kabinetskrise und die Konferenz von London. Die belgische Kabinetskrise hat die Verhandlungen zwischen England und Frankreich zum Stillstand gebracht.

Vorausgesetzt nämlich, daß Poincaré überhand tut, die Reparationsverhandlungen fortzuführen. Bisher spricht nichts dafür, daß er befähigt ist, die Verhandlungen zu einem günstigen Ende zu führen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30																																																
38.12	65.43	49.87	44.26	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35	-12.36	-17.37	-22.38	-27.39	-32.40	-37.41	-42.42	-47.43	-52.44	-57.45	-62.46	-67.47	-72.48	-77.49	-82.50	-87.51	-92.52	-97.53	0.04	5.05	10.06	15.07	20.08	25.09	30.10	35.11	40.12	45.13	50.14	55.15	60.16	65.17	70.18	75.19	80.20	85.21	90.22	95.23	100.24								
65.43	38.12	49.87	44.26	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35	-12.36	-17.37	-22.38	-27.39	-32.40	-37.41	-42.42	-47.43	-52.44	-57.45	-62.46	-67.47	-72.48	-77.49	-82.50	-87.51	-92.52	-97.53	0.04	5.05	10.06	15.07	20.08	25.09	30.10	35.11	40.12	45.13	50.14	55.15	60.16	65.17	70.18	75.19	80.20	85.21	90.22	95.23	100.24								
49.87	65.43	38.12	44.26	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35	-12.36	-17.37	-22.38	-27.39	-32.40	-37.41	-42.42	-47.43	-52.44	-57.45	-62.46	-67.47	-72.48	-77.49	-82.50	-87.51	-92.52	-97.53	0.04	5.05	10.06	15.07	20.08	25.09	30.10	35.11	40.12	45.13	50.14	55.15	60.16	65.17	70.18	75.19	80.20	85.21	90.22	95.23	100.24								
44.26	49.87	65.43	38.12	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35	-12.36	-17.37	-22.38	-27.39	-32.40	-37.41	-42.42	-47.43	-52.44	-57.45	-62.46	-67.47	-72.48	-77.49	-82.50	-87.51	-92.52	-97.53	0.04	5.05	10.06	15.07	20.08	25.09	30.10	35.11	40.12	45.13	50.14	55.15	60.16	65.17	70.18	75.19	80.20	85.21	90.22	95.23	100.24								
55.56	44.26	49.87	65.43	38.12	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35	-12.36	-17.37	-22.38	-27.39	-32.40	-37.41	-42.42	-47.43	-52.44	-57.45	-62.46	-67.47	-72.48	-77.49	-82.50	-87.51	-92.52	-97.53	0.04	5.05	10.06	15.07	20.08	25.09	30.10	35.11	40.12	45.13	50.14	55.15	60.16	65.17	70.18	75.19	80.20	85.21	90.22	95.23	100.24							
70.82	55.56	44.26	49.87	65.43	38.12	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35	-12.36	-17.37	-22.38	-27.39	-32.40	-37.41	-42.42	-47.43	-52.44	-57.45	-62.46	-67.47	-72.48	-77.49	-82.50	-87.51	-92.52	-97.53	0.04	5.05	10.06	15.07	20.08	25.09	30.10	35.11	40.12	45.13	50.14	55.15	60.16	65.17	70.18	75.19	80.20	85.21	90.22	95.23	100.24						
63.51	70.82	55.56	44.26	49.87	65.43	38.12	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35	-12.36	-17.37	-22.38	-27.39	-32.40	-37.41	-42.42	-47.43	-52.44	-57.45	-62.46	-67.47	-72.48	-77.49	-82.50	-87.51	-92.52	-97.53	0.04	5.05	10.06	15.07	20.08	25.09	30.10	35.11	40.12	45.13	50.14	55.15	60.16	65.17	70.18	75.19	80.20	85.21	90.22	95.23	100.24					
39.92	63.51	70.82	55.56	44.26	49.87	65.43	38.12	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35	-12.36	-17.37	-22.38	-27.39	-32.40	-37.41	-42.42	-47.43	-52.44	-57.45	-62.46	-67.47	-72.48	-77.49	-82.50	-87.51	-92.52	-97.53	0.04	5.05	10.06	15.07	20.08	25.09	30.10	35.11	40.12	45.13	50.14	55.15	60.16	65.17	70.18	75.19	80.20	85.21	90.22	95.23	100.24				
52.79	39.92	63.51	70.82	55.56	44.26	49.87	65.43	38.12	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35	-12.36	-17.37	-22.38	-27.39	-32.40	-37.41	-42.42	-47.43	-52.44	-57.45	-62.46	-67.47	-72.48	-77.49	-82.50	-87.51	-92.52	-97.53	0.04	5.05	10.06	15.07	20.08	25.09	30.10	35.11	40.12	45.13	50.14	55.15	60.16	65.17	70.18	75.19	80.20	85.21	90.22	95.23	100.24			
97.06	52.79	39.92	63.51	70.82	55.56	44.26	49.87	65.43	38.12	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35	-12.36	-17.37	-22.38	-27.39	-32.40	-37.41	-42.42	-47.43	-52.44	-57.45	-62.46	-67.47	-72.48	-77.49	-82.50	-87.51	-92.52	-97.53	0.04	5.05	10.06	15.07	20.08	25.09	30.10	35.11	40.12	45.13	50.14	55.15	60.16	65.17	70.18	75.19	80.20	85.21	90.22	95.23	100.24		
92.02	97.06	52.79	39.92	63.51	70.82	55.56	44.26	49.87	65.43	38.12	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35	-12.36	-17.37	-22.38	-27.39	-32.40	-37.41	-42.42	-47.43	-52.44	-57.45	-62.46	-67.47	-72.48	-77.49	-82.50	-87.51	-92.52	-97.53	0.04	5.05	10.06	15.07	20.08	25.09	30.10	35.11	40.12	45.13	50.14	55.15	60.16	65.17	70.18	75.19	80.20	85.21	90.22	95.23	100.24	
87.04	92.02	97.06	52.79	39.92	63.51	70.82	55.56	44.26	49.87	65.43	38.12	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35	-12.36	-17.37	-22.38	-27.39	-32.40	-37.41	-42.42	-47.43	-52.44	-57.45	-62.46	-67.47	-72.48	-77.49	-82.50	-87.51	-92.52	-97.53	0.04	5.05	10.06	15.07	20.08	25.09	30.10	35.11	40.12	45.13	50.14	55.15	60.16	65.17	70.18	75.19	80.20	85.21	90.22	95.23	100.24
82.14	87.04	92.02	97.06	52.79	39.92	63.51	70.82	55.56	44.26	49.87	65.43	38.12	55.56	70.82	63.51	39.92	52.79	97.06	92.02	87.04	82.14	77.16	72.17	67.19	62.20	57.22	52.23	47.24	42.25	37.26	32.27	27.28	22.29	17.30	12.31	7.32	2.33	-2.34	-7.35																																						